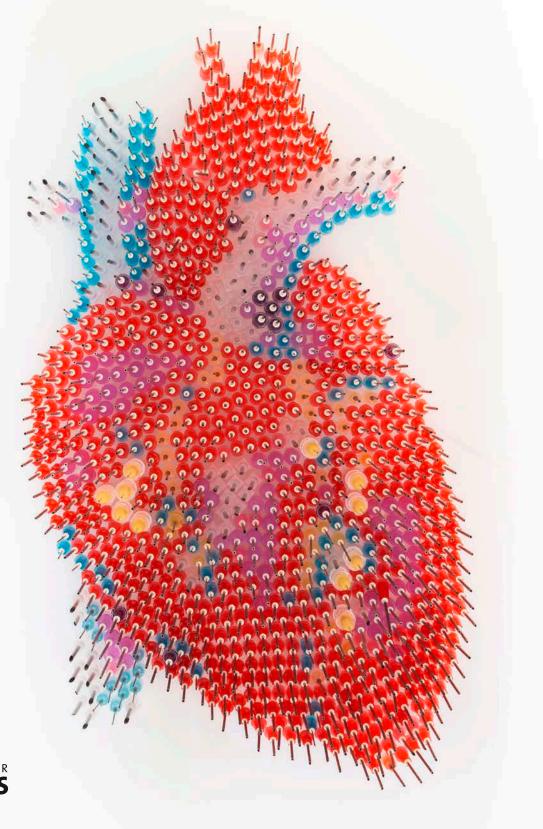


Salzburger Museumsblätter

Mai 2021

P.b.b. | ERSCHEINUNGSORT, VERLAGSPOSTAMT 5020 SALZBURG | SPONSORING-POST GZ 02Z031845 S





Liebe Gäste des Salzburg Museum! Geschätzte Mitglieder des Salzburger Museumsvereins!

Wir sind frohen Mutes und voller Hoffnung, diese Museumsblätter als die letzten ihrer speziellen Art bezeichnen zu müssen. Speziell, weil sie nach wie vor in einer Phase voller Ausnahmeregelungen für das öffentliche Leben und verordneter Vorgaben für den Museumsbetrieb vorbereitet wurden. So muss das Salzburg Museum bei seinen Veranstaltungen derzeit auch noch auf analoge Programme verzichten und kann beliebte Formate mit Publikum wie Workshops, Museumsgespräche, Vorträge, Eröffnungen, Buchpräsentationen etc. nicht anbieten.

Dennoch freuen wir uns über das große Interesse an unseren digitalen Angeboten und den guten Besuch der Ausstellungen in den Häusern des Salzburg Museum. Und bei den Ausstellungen haben wir an unseren Standorten wirklich sehr viel für Sie zu bieten. Im Salzburg Museum in der Neuen Residenz erwartet Sie die Landesausstellung "Großes Welttheater – 100 Jahre Salzburger Festspiele", die seit Wochen zu den Ausstellungshighlights in Österreich gezählt wird. Im Spielzeug Museum die soeben gestartete Sonderausstellung "Bauklotz, Ziegel, Holzbaustein!". Selten haben wir so viel begeisterte Rückmeldungen wie auf diese liebevoll gestaltete Ausstellung erfahren. Und im Panorama Museum können Sie noch bis 27. Juni in der Ausstellung "Stadtansichten und Wasserwelten" eine Weltreise mit Hubert Sattler unternehmen.

Als Höhepunkt dürfen wir Sie auch auf die neue Ausstellung "Herz aller liebst" im Volkskunde Museum hinweisen. An diesem einzigartigen Ort im Monatsschlössl in Hellbrunn erzählt die Präsentation unter dem Stichwort "Herz" von einer aufregenden Beziehungsgeschichte zwischen Volkskunde, Kunst- und Kulturgeschichte sowie zeitgenössischer Kunst. Wir sind überzeugt, Ihnen mit dem Konzept dieser Ausstellung einen besonderen Kulturgenuss und eine spezielle Zeit im Monatsschlössl anbieten zu können.

Wir hätten uns in unserem Vereinsleben wohl auch niemals vorstellen können, eine Jahreshauptversammlung in digitaler Form abzuwickeln. Am 25. März 2021 war das dennoch der Fall, und es gab viel Positives aus dem Vereinsleben zu berichten: von herausragenden Erwerbungen für das Salzburg Museum, von wichtigen Restaurierungsprojekten für die Sammlung, von großartigen ehrenamtlichen Leistungen in verschiedensten Bereichen und von einem ungebrochen aktiven Vereinsleben und – trotz der Krise – einem Wachstum unserer Mitgliederzahlen! Dafür ein herzlicher Dank!

Die Jahreshauptversammlung war heuer noch unter zwei weiteren Gesichtspunkten eine ganz besondere: Einerseits wurde Kommerzialrat Fritz Peham einstimmig zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Andererseits hat Hanno Bayr nach insgesamt 17 erfolgreichen Jahren die Geschäftsführung an Renate Wonisch-Langenfelder übergeben. Wir blicken mit großer Dankbarkeit auf die Vergangenheit zurück und freuen uns mit Zuversicht auf die Zukunft des Salzburger Museumsvereins! Danke, dass Sie Teil dieser Gemeinschaft im Sinne der einzigartigen Kunst und Kultur Salzburgs sind!

Martin Hochleitner

Direktor des Salzburg Museum

Brigitta Pallauf

Salzburger Museumsvereins

Cor, Ulrike Asamer, 2017, medizinische Kanülen, Milchglas, Aluminiumrahmen, Eigentum der Künstlerin ulrikeasamer.at

Im Gespräch Martin Hochleitner & Thorsten Sadowsky

Ausstellungen Stadtansichten von Hubert Sattler Outdoor – Spiele und Spielzeug

__Ankauf Nachlass Ludwig Ehrenberger

___Ausgewählt und vorgestellt Hanno Bayr

Unterwegs Eine Erbschaft gelangt ins Museum

Backstage Spielzeug Museum To Go Museum am Sofa Zum Andenken an Professor Franz Wagner Safety first! **Jahreshauptversammlung**

____Veranstaltungen Highlights im Mai/Juni

___Junger Club Die Seite für Kinder

IMPRESSUM

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

Salzburger Museumsverein, Salzburg Museum GmbH 5010 Salzburg, Mozartplatz 1 T +43 662 620808-123

E museumsblaetter@salzburgmuseum.at Redaktion: Barbara Tober, Renate Wonisch-Langenfelder,

Lektorat: Eva Maria Feldinger Layout: wir sind artisten, Salzburg Druck: Druckerei Roser, Salzburg

Für Inhalt und Form der Beiträge sind die Verfasser/innen verantwortlich. Nachdruck nur mit Quellen-

Medieninhaber: Salzburger Museumsverein in Kooperation mit der Salzburg Museum GmbH

Grundlegende Richtung der "Salzburger Museumsblätter": Als Informationsblatt des Salzburger Museumsvereins und des Salzburg Museum fördern die Museumsblätter alle Belange des Salzburg Museum. Sie informieren über Neuerungen und wecken dadurch das Interesse der Bevölkerung am Salzburg Museum. Der Verein wird nach außen durch seine Präsidentin, Dr. Brigitta Pallauf, das Salzburg Museum durch seinen Direktor, Hon.-Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner, vertreten

Martin Hochleitner & Thorsten Sadowsky

Ursprünglich war 2020 ein musealer Doppelschlag mit dem britisch-nigerianischen Künstler Yinka Shonibare in Salzburg und insbesondere eine große Solo-Show im Museum der Moderne Salzburg geplant. Seit Juni 2020 wird eine eigens für die Landesausstellung "Großes Welttheater - 100 Jahre Salzburger Festspiele" entwickelte Arbeit im Salzburg Museum gezeigt. COVID-19-bedingt kann die Retrospektive im Haus auf dem Mönchsberg nun erst im Mai 2021 starten. Anlass genug für eine "museale Doppelconference" mit den Direktoren beider Häuser ...

Die schwebenden Astronauten von Yinka Shonibare waren 2019 ein Highlight der Ausstellung "Fly Me to the Moon. 50 Jahre Mondlandung" im Museum der Moderne Salzburg. Shonibares Neuinterpretation des Papageno hat gleiches in Bezug auf die Landesausstellung im Salzburg Museum geschafft. Worauf kann sich Salzburg nun bei der kommenden Personale von Yinka Shonibare freuen?

Thorsten Sadowsky (TS): Auf ein faszinierendes Ausstellungserlebnis – noch nie konnte man in Österreich dem Werk Shonibares in so umfassender Weise begegnen. Wir zeigen 60 Arbeiten aus drei Jahrzehnten. Es wird ein Fest für die Augen, aber auch ein geistreicher Gegenentwurf zu unseren tradierten Vorstellungen von Kunst und Geschichte im 18. und 19. Jahrhundert. Hierfür ist Shonibare weltweit bekannt geworden. Es geht bei ihm immer um kulturelle Identitäten in Bezug auf Wechselbeziehungen zwischen Afrika und Europa. Das hat er auch mit seiner Arbeit für das Salzburg Museum eindrücklich vorgeführt. Plötzlich schlüpft der Vogelfänger in ein Kostüm aus afrikanischen Stoffen. Gerade in Salzburg und in unmittelbarer Nähe zum Mozart-Denkmal vor dem Salzburg Museum ein fein gesponnenes Nachdenken über das Verhältnis von europäischer Kultur und Kolo-

Wie kam es zu dieser gemeinsamen Museumsaktion beider Häuser in Salzburg?

Martin Hochleitner (MH): Wir schätzen den Künstler seit vielen Jahren beide sehr. Als Thorsten Sadowsky mit Shonibare erste Gespräche für die Ausstellung führte, hat er unser Anliegen für eine eigene Arbeit des Künstlers in der Landesausstellung kollegial eingeleitet. Gemeinsam haben wir Shonibare dann in London besucht. Unsere Begeisterung für seine Arbeit hat Yinka Shonibare dann offensichtlich für Salzburg gewonnen. Bei einem Besuch Shonibares im Festspielsommer 2019 konnten wir unsere beiden Vorhaben mit dem Künstler vereinSie haben mehrfach betont, dass sich das Werk Shonibares besonders für diesen institutionellen Brückenschlag zwischen dem Museum der Moderne Salzburg und dem Salzburg Museum eignet? Warum ist das so?

TS: Es klingt paradox, aber es hat ganz viel mit den unterschiedlichen Profilen der Häuser zu tun. Da das Salzburg Museum als kunst- und kulturhistorische Institution – hier das Museum der Moderne mit seiner Zuständigkeit für die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Shonibare vermittelt zwischen diesen Welten. Und er zeigt eben auch, dass die Auseinandersetzung mit Kunst- und Kulturgeschichte ein ganz zentrales Thema der zeitgenössischen Kunst selbst ist. Besonders dann, wenn es um neue Perspektiven geht, wenn eurozentristische Standpunkte bewusst in Frage gestellt werden. Das alles soll jetzt aber auch nicht kompliziert klingen. Shonibares Arbeiten sind immer eine Einladung für eine sinnliche Entdeckungsreise: lust- und humorvoll, tiefgründig und klug.

Die Zusammenarbeit macht Lust auf mehr! Sind weitere Kooperationen in Planung?

MH: Wir haben schon bislang (Leihgaben, Kunstvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit) intensiv zusammengearbeitet und stehen auch in unserer Programmentwicklung in regelmäßigem Austausch. Letztlich geht es immer auch um gut abgestimmte Angebote in und für Salzburg. Shonibare ist aber tatsächlich ein besonderer Glücksfall und macht Lust auf Fortsetzung. Lassen wir uns gemeinsam von der Zukunft überraschen ...

..Yinka Shonibare CBE. **End of Empire**" Museum der Moderne 12. September 2021



ausslellungen

Stadtansichten von Hubert Sattler

Der Maler Hubert Sattler wird heute gerne als Reisemaler betitelt. Er war einer der wenigen Auserwählten, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Möglichkeit hatte, die damals bekannte und "zivilisierte" Welt zu bereisen und weltberühmte Bauwerke oder Landschaften auf die Leinwand zu bannen.

Werner Friepesz

Für uns heute, die wir seit Jahrzehnten gewohnt sind, in einen Flieger oder Zug zu steigen, um die schönsten Städte der Welt mal kurz am Wochenende zu besuchen, machte nun die Corona-Pandemie im Jahr

2020 einen Strich durch die Rechnung. Umso mehr bedient daher die Ausstellung "Stadtansichten und Wasserwelten – Mit Hubert Sattler um die Welt" im Panorama Museum die Sehnsüchte einer reisefreudigen Gesellschaft. Sattler hätte wohl ausgezeichnete Reiseführer verfassen können, denn er hatte den Blick für das Charakteristische eines Ortes. Kein Wunder, denn schon als Zwölfjähriger begab er sich mitsamt seiner Familie und dem heute weltberühmten Sattler-Panorama auf eine zehnjährige Europareise, während der ihm sein Vater Johann Michael Sattler die Kunst der Landschaftsmalerei näherbrachte. Mit einem Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien schloss er seine Ausbildung ab. Seine Darstellungen von Metropolen der "Alten Welt" sowie den neu entstandenen Kulturzentren jenseits des Atlantiks wecken in Zeiten von Reisebeschränkungen ein Gefühl der Unerreichbarkeit in uns, das im Zeitalter von Billigfluglinien schon lange überwunKosmorama "Boston", Hubert Sattler (1817–1904), um 1854, Öl auf Leinwand, Salzburg Museum, Inv.-Nr. 9004-49 © Salzburg Museum

Panorama Museum Residenzplatz 9 5010 Salzburg Ausstellungsdauer 16. Mai 2020 – 27. Juni 2021





Outdoor – Spiele und Spielzeug im Mesnerstöckl

Geht raus zum Spielen! Diese Aufforderung kennt jedes Kind – und deren Eltern und Großeltern aus ihrer Jugendzeit. Die Ausstellung "Outdoor" stellt verschiedenstes Spielzeug aus drei Generationen für draußen vor.

Karin Rachbauer-Lehenauer

Vieles davon ist altbekannt: Bälle und andere Wurfspiele, Rollschuhe oder Kegelspiele. Aber Ruderrenner findet man heute nicht mehr auf den Spielplätzen. Es handelt sich um Vorläufer der modernen Tretautos, die vor ungefähr 80 Jahren produziert wurden. Unser Exemplar stammt aus den Werkstätten der Firma Steiff, die mit der Produktion von Stofftieren international Bekanntheit erlangte. Bei diesem dynamischen Ausstellungsthema darf der Bewegungstrieb an einem zentral aufgestellten Tischtennistisch ausgelebt werden, wir holen dieses Outdoor-Spiel kurzerhand ins Museum. Wer Lust auf mehr hat, kann beim Besucherservice des Spielzeug Museum eine Reihe an Spielen ausleihen und umgehend im Hof ausprobieren. "Geht einfach raus zum Spielen!"

Spielzeug Museum Bürgerspitalgasse 2 5020 Salzburg Ausstellungsdauer 23. März – 31. Oktober 2021

UND VORGESTELLT

Ludwig Ehrenberger vor seinem Haus mit Frau und Hund am Pool, unbekannter Fotograf, 1930er Jahre, Foto auf Karton, kaschiert, Salzburg Museum, Inv.-Nr. Foto 45070 © Salzburg Museum

Eva Jandl-Jörg

nalsozialismus auf deren offizielle Parteinem Atelier oder am Pool seines Anwesens.

Zeichnungen und Persönliches aus dem Nachlass des Künstlers Ludwig (Lutz) Ehrenberger (1878-1950)

Der 1878 in Graz geborene Ludwig Ehrenberger war Gebrauchsgrafiker, Zeichner und Maler. Er studierte an der Akademie der bildenden Künste in Wien (1896–1902) bei den Professoren Griepenkerl und Delug sowie später an der Kunstgewerbeschule in München.



"Lustige Blätter", Titelblatt: Frauen mit Pelz auf der Flucht, Ludwig Ehrenberger (1878-1950), 21. Januar 1928, Salzburg Museum, Inv.-Nr. 1017-2021

© Salzburg Museum

Im Ersten Weltkrieg war er als Kriegsmaler und anschließend bis 1929 als Redakteur für "Lustige Blätter" in Berlin tätig. Danach arbeitete Ehrenberger in München und bis 1935 auch in Paris. Dort benutzte er das Pseudonym Henry Sebastian. Seine bevorzugten Motive waren Frauen, die er gerne als erotische und selbstbewusste Wesen der Männerwelt entgegenstellte. Von 1904 bis 1907 hatte sich der Künstler in Saalfelden ein Haus mit Atelier gebaut, das er mit künstlerisch gestalteten Möbeln ausstattete. Er lebte dort mit seiner Frau Lydia Horn (1886-1962), einer aus Triest stammenden Künstlerin. Das Anwesen, das vorerst nur für den Sommer gedacht war, wurde mit Beginn des Zweiten Weltkriegs immer mehr zum Hauptwohnsitz. Ehrenberger war als Karikaturen-, Illustrations- und Modezeichner für Zeitschriften und Magazine wie "Elegante Welt", "Stella" und "Simplicissimus" erfolgreich. Neben der Gestaltung von Werbung illustrierte er auch Bücher und Romane. Eigentlich als ironischer und frivoler Zeichner bekannt, schwenkte er in der Zeit des Natioästhetik um und malte monumentale Propagandabilder. Ein Triptychon zum Thema "Krieg und Heimatfront" von 1941 befindet sich in der Gemäldesammlung des Salzburg Museum. Der nun vom Salzburger Museumsverein angekaufte Teilnachlass beinhaltet neben Grafiken und Entwürfen auch Holzschnitte, Illustrationen, Bücher und Fotografien. Dieses spannende Konvolut bildet nicht nur Ehrenbergers Werk als Gebrauchsgrafiker facettenreich ab, sondern zeigt den Künstler auch sehr privat in sei-

Selected -Ein Objekt aus den Ausstellungen des Salzburg Museum

Matthäus Lang von Wellenburg (reg. 1519–1540) ist quasi ein alter Bekannter von mir, denn ich habe meine Dissertation über ihn geschrieben. Das Porträt, welches im Ständesaal der Neuen Residenz als Leihgabe des Kunsthistorischen Museum Wien zu sehen ist, ist eines von nur zwei wirklich qualitätsvollen Darstellungen des Salzburger Erzbischofs, die bis heute bekannt sind. Die zweite ist eine Graphik von Altdorfers Zeitgenossen Albrecht Dürer aus dem Jahr 1522. Das Gemälde im Salzburg Museum fasziniert mich nicht nur durch den Rang des Dargestellten, denn vorher war es nicht üblich, Landesfürsten zu porträtieren, das blieb nur dem Kaiser vorbehalten. Sondern es gefällt mir vor allem die winzige, aber detailgenaue Darstellung der Stadt Salzburg. Hinter der rechten Schulter von Matthäus Lang ist deut-

Porträt des Salzburger

Altdorfer (1480-1538)

zugeschrieben, 1529,

Öl auf Pergament,

Gemäldegalerie

Matthäus Lang von Wellenburg (1519–1540), Albrecht

auf Mahagoniholz übertragen

Erzbischofs Kardinal

lich die Festung Hohensalzburg zu sehen, deren Verwalter und Bewohner ich von 1992 bis 2004 sein durfte. Einer der dort vorhandenen Türme am Westhang des Festungsberges existiert heute nicht mehr. Wann wurde er abgerissen? Noch faszinierender ist das Kreuz, das man bei genauem Hinsehen etwas unterhalb der linken Schulter des Erzbischofs erkennen kann. Es stand in der Nähe der Salzach in Mülln und bezeichnete die damalige Stadtgrenze. Das Gemälde zeigt deutlich den Einfluss der sogenannten Donauschule, als deren Hauptvertreter Albrecht Altdorfer (1480-1538) heute gilt. Mein Freund Fritz Moosleitner hat in seiner 2017 erschienenen Publikation "Albrecht Altdorfer in Salzburg" viele Salzburger Landschaften auf den Werken Altdorfers identifiziert.



Der Historiker Hanno Bayr war nicht nur lange Jahre Verwalter der Festung Hohen salzburg, sondern auch von 2004 bis 2021 Geschäftsfüh rer des Salzburger



Eine Erbschaft gelangt ins Museum

In einem Garten in Salzburg-Morzg stehen unter riesigen Rhododendronbüschen zwei Kinderfiguren. Als hätte sie beim Spielen innegehalten, sitzt das Mädchen mit angewinkelten Beinen und wendet sich zurück.



Peter Husty

Daneben steht der Knabe fast trotzig frech, Kinderdarstellungen!

Stehender Knabe (Dr. Philipp Ranft, *3.9.1966, Notar in Seekirchen am Wallersee, als elfjähriges Kind), sitzendes Mädchen (Nina Thaurer-Jäger, *5.4.1973, als vierjähriges Kind), Hilde Heger (1899-1998), 1977, Bronze, Konglomerat, Salzburg Museum, Inv.-Nr. 1004-2021, 1006-2021

die linke Hand in die Hüfte gestützt, die rechte Hand hängt herab. Er scheint schon fast wieder in Bewegung zu sein, auffordernd zum nächsten Spiel. Wunderbar ist die Gruppe zusammengefügt: die ruhige Vertikale des Jungen, frontal den Betrachter/innen zugewandt, und die bewegte Horizontale des Mädchens davor. Die beiden haben keinen Kontakt zueinander, weder Haltung noch Arme und Hände oder Gesichter verbinden sie, und dennoch gehören sie zusammen. Sie stehen in einem traumhaften Park umgeben von mächtigen Bäumen, angelegt mit Beeten und riesigen Büschen, fast zu perfekt für einen "Kindergarten". Und so ist es tatsächlich, denn die beiden Kinder waren nie Bewohner/innen des Hauses. Ihre Tante ließ die geliebte Nichte, den geliebten Neffen abbilden und beauftragte dazu eine Salzburger Künstlerin, mit der sie gut bekannt war. Hilde Heger (1899-1998) schuf die beiden Figuren im Jahr 1977, als die beiden elf und vier Jahre alt waren, und so zogen sie bei der Tante im Garten ein. Sie waren wohl Ersatzkinder, um die sie sich immer gekümmert hat und das nun auch nach ihrem Tod. Um die beiden versorgt zu wissen, vererbte sie sie dem Salzburg Museum, denn im Garten können sie nicht bleiben, das Haus wird verkauft! Hilde Heger ist durch ihre zahlreichen Figuren, Tiere und Brunnen im öffentlichen Raum in Salzburg bestens bekannt. Das Salzburg Museum verwahrt mehr als 40 Objekte von ihr, Krippen, Keramiken, Porträtköpfe in Ton und mit dieser Erbschaft nun auch zwei lebensgroße, vollplastische

Josef Kirchner

Spielzeug Museum To Go

Katharina Ulbing

Das Spielzeug Museum hat einen neuen Publikumsmagnet. In Zeiten von Corona klingt das natürlich erst einmal fragwürdig, aber keine Angst – alles bewegt sich dabei im sicheren Zweimeter-Abstand. Denn unsere neue Attraktion bringt das Spielzeug Museum direkt nach Hause. Bastelboxen mit dem Titel "Spielzeug Museum To Go" sind seit Dezember 2020 unser neuer Bestseller und ein Ersatz für die beliebten Kreativwerkstätten vor Ort. Liebevoll verpackt finden Bastelfans darin Materialien und Step-by-Step-Anleitungen für viele kunterbunte Ideen. Damit man dabei aus dem Vollen schöpfen kann, gibt es immer mehrere To Go-Boxen zur Auswahl. Vom Schachtelroboter über Puppenhäuser bis hin zu Schlüsselanhängern oder Spielen zum Selbermachen packen wir immer neue Kreativideen in die Boxen zum Mitnehmen. Derzeit gibt es übrigens eine Sonderausgabe von "Spielzeug Museum To Go": Passend zur brandneuen Ausstellung "Bauklotz, Ziegel, Holzbaustein!" könnt ihr euch die Baustein-Box für zu Hause holen und mit vielen verschiedenen Materialien drauflos bauen.

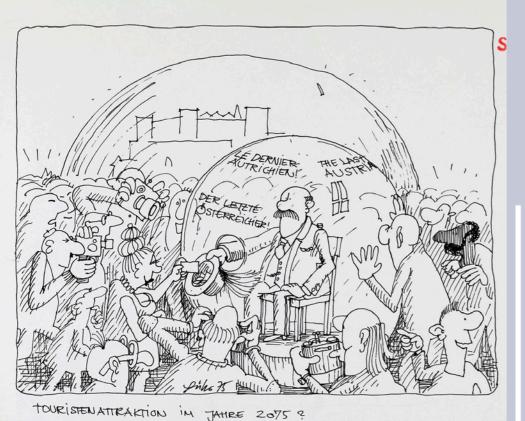
Museum am Sofa: Ein Blick hinter die Kulissen

"Wir befinden uns im Jahr 2020 nach Christus. Das ganze öffentliche Leben liegt brach. Alles? Nicht ganz. Eine Gruppe unbeugsamer Kulturvermittler/innen im Salzburg Museum gibt nicht auf." Mit den dem Asterix-Comic entlehnten Worten begann vor rund einem Jahr die Geschichte des Podcasts. Als ein Museumsbesuch vor Ort nicht mehr möglich war, war dies der Weg der Abteilung für Kulturvermittlung, mit der Community des Salzburg Museum in Kontakt zu bleiben. Im Homeoffice nutzten wir die Möglichkeit, unsere kreativen Energien in Videokonferenzen zu bündeln und neue Projekte auf den Weg zu bringen. Unter anderem entstand ein Podcast. Der Name war schnell gefunden – "Museum am Sofa". Der Podcast erzählt Geschichte und Geschichten aus Stadt und Land Salzburg im Bezug zu Ausstellungen oder zur Sammlung des Salzburg Museum. Die Vielfalt an Themen spiegelt auch die Vielfalt und die Kompetenzen unseres Teams aus Zeithistoriker/innen, Kunsthistoriker/innen und Pädagog/innen wider. Bis Mitte März 2021 sind etwa 70 Folgen erschienen, der Podcast wurde mehr als 13.000-mal abgespielt. Wir berichteten unter anderem über Biografien starker Frauen der Salzburger Geschichte, gaben Einblicke in Krisenzeiten vergangener Jahrhunderte oder in die Geschichte der Pockenimpfung in Salzburg. Warum die Wahl für das Einsprechen des Podcasts ausgerechnet auf mich, den einzigen Tiroler im Team fiel, ist bis dato nicht ganz geklärt. Eine Randbemerkung: Das schwierigste Wort, das mir jemals zum Einsprechen vorgelegt worden ist, war wohl "k.k. Kavalleriekaserne".

Was man insgesamt nie unterschätzen darf, sind die vielen Arbeitsschritte und die Energie, die in jeder einzelnen Folge stecken. Aber es zeigte sich: Wenn die Rahmenbedingungen stimmen, kann eine Krise auch eine Chance sein, können digitale Strategien entwickelt und die Museumscommunity bestenfalls sogar erweitert werden. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen motivieren uns zu weiteren Entdeckungstouren durch die Geschichte Salzburgs.

Unser Tipp: In regelmäßigen Abständen laden Josef Kirchner und Julia Kirchner-Stießen ein. im Museum Platz zu nehmen. In Gesprächsrunden werden historische Themen aus dem Podcast diskutiert. Nächster Termin: Samstag, 5. Juni, 10.30 Uhr

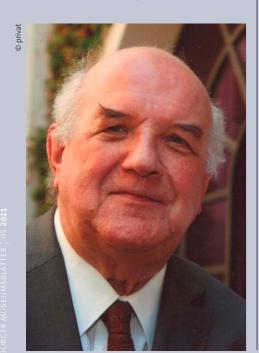




Zum Andenken an Professor Franz Wagner

Alexandra Hylla

Die "Barockberichte 67" sind da! Das Heft enthält die jüngsten Forschungen von Franz Wagner zum Wiener Kunsthandwerk des 18. Jahrhunderts und den biografischen Daten der Wiener Porzellanmanufakturisten. Der Leserschaft wird anhand exzellenter Abbildungen ein Einblick in die Produktion barocker Luxuswaren geboten. Dazu kommt





Barockberichte 67. Informationsblätter zur bildenden Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts, ISSN 1029-3205. Verkaufspreis. 16 Euro

ein Schatz an biografischen Daten zu deren Hersteller/innen, die der Autor in jahrzehntelanger Archivarbeit zusammentragen konnte. Zunächst als Jubiläumsheft auf das 30-jährige Bestehen der kunsthistorischen Fachzeitschrift geplant, sind die "Barockberichte 67" nun dem Andenken an Franz Wagner (gest. 2019) gewidmet. Ein Nachruf von seiner Nachfolgerin Regina Kaltenbrunner auf den ehemaligen Direktor des Salzburger Barockmuseums und Begründer der Barockberichte ist dem Heft beigegeben. Leider ist im Jahr 2020 auch Regina Kaltenbrunner nach schwerer Krankheit verstorben. Der Erinnerung an unsere geschätzte Kollegin wird die übernächste Ausgabe gewidmet sein. Auf ihren Wunsch hin hat die Leiterin der Münz- und Medaillensammlung Alexandra Hylla die zukünftige Herausgeberschaft der Barockberichte übernommen. Erhältlich im Museumsshop in der Neuen Residenz oder zur Bestellung unter shop@ salzburgmuseum.at oder telefonisch unter

+43 662 620808-742.

Im Namen des Salzburg Museum ein herzliches Dankeschön für Ihr Interesse am Inventarisierungsprojekt "Helmut Hütter"! Hier noch einr eine seiner frühen Karikaturen: Touristenattraktion im Jahre 2075?, Helmut Hütter, 1975

Safety first!

© Salzburg Muse

Renate Wonisch-Langenfelder

Unsere Besucher/innen und natürlich alle Mitarbeiter/innen sollen sich sicher fühlen! Bereits seit Dezember haben alle Kolleg/innen beinahe wöchentlich Gelegenheit, sich kostenlos testen zu lassen. Zwei Mitarbeiter/innen des Arbeitsmedizinischen Dienstes AMD bauen regelmäßig eine Teststraße auf, die regen Zuspruch findet. Und sie genießen ihren ungewöhnlichen Arbeitsplatz in den Räumlichkeiten des Salzburg Museum in der Neuen Residenz.



Jahreshauptversammlung

Bei der Jahreshauptversammlung des Museumsvereins, die am 25. März 2021 aufgrund der derzeitigen Situation erstmals in der fast 100-jährigen Vereinsgeschichte in virtueller Form über ZOOM abgehalten werden musste, wurde turnusgemäß vom neu gewählten Vereinsausschuss auch ein neuer Vorstand gewählt: Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf bleibt dankenswerterweise weiterhin Präsidentin. Ihr zur Seite stehen Vizepräsidentin Magda Krön und Vizepräsident Walter Zandanell. Neue Geschäftsführerin ist Renate Wonisch-Langenfelder. Martin Mang wacht als Kassier über die Finanzen und Eveline Sampl-Schiestlist die neue Schriftführerin. Fritz Peham und Hanno Bayr haben ihre Ämter als Vizepräsident bzw. Geschäftsführer auf eigenen Wunsch nach langen Jahren in diesen Funktionen zurückgelegt. Fritz Peham war seit 2000 Vizepräsident. Hanno Bayr ist seit 1992 im Vereinsausschuss – bleibt uns auch weiterhin dort erhalten – und war seit 2005 Geschäftsführer in der Nachfolge von Wilhelm Nemetz. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

13. Juni 2021, 14 Uhr

Theater zum Mitmachen! Einmal MitGefühl

Wut, Glück, Traurigkeit, Mut - die Palette an Gefühlen und Emotionen ist groß. Die Schauspielerinnen Sophie Fischbacher und Gina Schönberger laden Kinder und Familien auf eine Spurensuche ins Museum ein. Mit kleinen Experimenten zum Mitmachen!

Im Rahmen einer Sonderförderung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport.

Anmeldung: +43 662 620808-723 oder kunstvermittlung@salzburgmuseum.at Kosten: Kostenlos



© Salzburg Museur

Online Zoom



Die langjährige Partnerschaft mit dem Salzburger Museumsverein freut uns ganz besonders!

Volksbank Salzburg. Ihre Regionalbank.

6. Mai und 10. Juni 2021, 18 Uhr

100 Jahre Festspiel-

Museum digital erleben! Wir laden Sie ein,

uns bei Live-Führungen zu treffen. Beglei-

ten Sie uns am 6. Mai durch das vielseitige

Archiv der Landesausstellung. Oder entde-

cken Sie am 10. Juni sechs weniger be-

Anmeldung: +43 662 620808-723 oder

kunstvermittlung@salzburgmuseum.at.

Eine Teilnahme ist mit dem Handy oder

Veranstaltung wird per E-Mail versandt.

Computer möglich. Der Zoom-Link zur

kannte Bühnenwerke aus 100 Jahren

Geschichte &

Festspiel-Geschichte.

Kosten: Kostenlos

Zoom

6 Bühnenwerke

Verlässlich. Bodenständig. Sicher.



17. Juni 2021, 18 Uhr

Lieblingsstücke

30 Minuten Kunstgenuss: Wir präsentieren Ihnen Lieblingsstücke aus den Museumsdepots. Erfahren Sie mehr über die Hintergründe der Objekte sowie Geschichten und Anekdoten aus den Sammlungen. Den Anfang macht Chefkurator und Sammlungsleiter Peter Husty. Er präsentiert eines seiner Lieblingsobjekte aus der Sammlung "Skulptur und Plastik".

Anmeldung: +43 662 620808-723 oder kunstvermittlung@salzburgmuseum.at **Kosten:** Kostenlos

Online Zoom

25. Juni 2021, um 14 Uhr

ReichenhallMuseum

Das ReichenhallMuseum blickt auf eine 200-jährige Geschichte zurück und wurde im November 2019 nach einer Generalsanierung wiedereröffnet. Es widmet sich der Geschichte und Entwicklung der Stadt Bad Reichenhall als bedeutende Salinenund Kurstadt. Das Salz bildet dabei den roten Faden durch die Themen der Ausstellung. Dazu passt auch die ehemalige Funktion des Museumsgebäudes als sogenannter Salinenkasten, worin einst das für die Salinenarbeiter bestimmte Getreide gelagert war. Der beeindruckende Speicherbau reicht zurück bis in das 14. Jahrhundert. Vorausgesetzt die Situation lässt es zu, sind die Mitglieder des Museumsvereins zu einem Besuch eingeladen.

Anreise individuell, z.B. mit der S-Bahn S3 ab Salzburg Hbf um 12.42 Uhr **Anmeldung:** +43 662 620808-123 oder

museumsverein@salzburgmuseum.at Kosten: Eintritt 4 Euro, Führung kostenlos



JUNGER CLUB

POST FÜR DICH!

Du suchst tolle Tipps für deinen Museumsbesuch? Hier versorgen wir dich mit unterhaltsamen kleinen Geschichten oder mit kreativen Ideen. Und wir laden dich zu unseren Programmen ein.

Schnapp dir eine Freundin oder einen Freund.
Sucht euch das passende Programm aus.
Wir freuen uns auf euch.





14. Mai 2021 | 15 Uhr

Online-Workshop: Triff Papagena!

Online über Zoom

Schauspielerin Gina Schönberger lädt als Papagena im Videochat zum Kreativsein und zu lustigen (Bühnen-)Experimenten ein. Gemeinsam erfahren wir Kurioses, Witziges und Unglaubliches über Vögel und Menschen.

Alter: 6 bis 10 Jahre

Kostenlos

Teilnahme: Eine Teilnahme ist mit dem Handy oder Computer möglich. Der Zoom-Link zur Veranstaltung wird per E-Mail geschickt.

Anmeldung:

kunstvermittlung@salzburgmuseum.at oder +43 662 620808-723



12. Juni 2021

Kleine Steine, große Pläne

Spielzeug Museum

Seit es im Spielzeug Museum die neue Sonderausstellung "Bauklotz, Ziegel, Holzbaustein!" gibt, ist die Baulust unter den Besucher/innen ausgebrochen. Stapeln, stecken, mauern – alles geht in unseren Ausstellungsräumen, die prall gefüllt sind mit Spielsteinen aller Art. Am 12. Juni legen wir aber noch eins drauf – denn an diesem Tag kann man nicht nur im Museum, sondern auch zu Hause weiterbauen. Deshalb Ärmel hochkrempeln und ins Spielzeug Museum kommen, weil für alle Mitglieder des Jungen Clubs gibt es ein besonderes Extra: Die beliebte Baustein-Box to go bekommt ihr mit eurem Ausweis gratis. Darin findet ihr ein Set Holzbausteine, Ziegel und jede Menge Anregungen, Spielanleitungen und Ergänzungsmaterialien.

